

«Mit Gott unterwegs...über Berg und Tal» Gemeindegottesdienst am 9.9.2018

Der Gemeindegottesdienst findet seit 1989 einmal im Jahr statt. An diesem Tag gestaltet und feiert die Kirchgemeinde selber, ohne ihre Pfarrperson, den Gottesdienst.

So begaben wir uns auf unsere Wanderung - es war ein wunderschöner Tag, ein äusserst gelungener Anlass. Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Familien, Paare, Singles und Senioren und auch unser Pfarrer, diesmal als Gottesdienstbesucher: sie waren alle mit dabei. Eine bunte harmonische Mischung und eine fröhliche, festliche, wohlwollende Stimmung.

Gibt es das einfach so? Nein. Es ist dem Organisationsteam rund um die Sozialdiakonin Christine Toscano zu verdanken, dass sie den aktiven Kern der Gemeinde kennt und rechtzeitig und strukturiert genügend Personen gewinnen konnte daran mitzuwirken.

Es braucht dazu natürlich auch eine wohlwollende Christengemeinde.

Thema des Anlasses war «Mit Gott unterwegs...über Berg und Tal». Dafür, dass wir uns unterwegs, nämlich in den Alpen fühlten, sorgte die Alphorngruppe Kaisten und ein Gipfelkreuz neben der Kanzel. Die wunderschönen Klänge der 7 Alphörner stimmten uns ins Thema und den Gottesdienst ein, dass es eine Freude war.

Wie erleben wir Gott und die Natur als seine wunderbare Schöpfung, wenn wir allein sind oder mit anderen Menschen unterwegs sind? Inwiefern gleicht unser Lebensweg einem Spaziergang oder eine Bergwanderung? Karin Essig, Lesung Psalm 121, und Christine Toscano gaben mit ihren Beiträgen eine besinnliche Tiefe und Ruhe in die Ohren und Herzen der Mitfeiernden.

Die Lesung der Geschichte des Propheten Elia, aus einer kinderadaptierten Übersetzung durch Henrike Plumhof, wurde durch eine Aufführung der Religionsschüler der Katechetin Monica Rossa illustriert. Wo ist Gott? Fragte sich Elia als er 40 Tage allein in der Wüste am Sinai- Berg war; im Sturm? Im Erdbeben? Im Flüstern? Im Feuer? Die Kinder haben die Fragen mit einem Lied selbst aufgelöst: er ist überall.

Evelyne Dillinger und Hans Geiser kamen nun mit ihren Ausführungen zum Thema des Gottesdienstes zu Wort. Wenn man in Gottes Schöpfung unterwegs ist, wenn man läuft, dann kann es einen «Klick-Moment» geben, Unvergorenes wird plötzlich klarer, aus diffussem Kummer erwachsen Lösungsansätze. Aber: unterwegs zu sein ist nicht nur «Wonne pur»: Berge können einem im Weg stehen. Hindernisse erscheinen zu gross, der Durst ist manchmal unerträglich: gut hat man Gott an seiner Seite.

Dass man seine Gefühle und Gedanken nicht nur in Worte, sondern auch in Bilder fassen kann, zeigt Hans Geiser uns immer wieder eindrücklich.

Diesen Ausführungen folgten wieder die kräftigen, wurzelstarken Klänge der Alphörner, die uns Raum zur Kontemplation liessen. Gleichzeitig legten wird symbolisch unsere Sorgen in Form von Steinen vor dem Gipfelkreuz ab.

Von 3 jungen Frauen (Maria Fülöp, Viviane Schnetzler, Fiona Aellig) hörten wir danach das wunderschöne Lied «Hebe deine Augen auf...»(Psalm 121) aus dem Elias-Oratorium von Mendelsson Bartholdy. Ein Vater und ein Grossvater gestanden sich danach ein, ein Tränchen nicht verdrückt zu haben.

Anschliessend folgten die Fürbitten; welche u.a. auch von der Musikkoordinatorin Barbara Schnetzler vorgetragen wurden, und ein Gedenken an den verstorbenen René Müller. Obwohl der Psalm 23

«Der Herr ist mein Hirte...» so bekannt ist, wird uns wohl künftig bei seiner Erwähnung immer René Müller in den Sinn kommen.

Unser Präsident Marc Siegrist verabschiedete die langjährige Katechetin Barbara Schütz: eine Institution in unserer Gemeinde. Wir werden sie vermissen. Er konnte aber auch Heidi Graf, unsere neue Sigristin, offiziell begrüßen.

Nach Verabschiedung und Segen waren wir zu einem «Wander-Picknick» im Gemeindesaal eingeladen. Es war ein wahrlich reichliches Wanderpicknick, welches sehr vielfältig und einfach lecker war. Auch hier spürte man als Gemeindemitglied, es wurde im Vorfeld gesprochen und koordiniert.

Gemeindesonntag der Reformierten Kirchgemeinde Laufenburg 2018: ein sehr gelungener Anlass. In Zeiten in denen das Christentum in seiner tradierten Form (offizielle Kirche/Landeskirche) marginalisiert wird und medial vor allem über Probleme berichtet wird, ist es als Mitglied der reformierten Kirche schlicht schön, einen solchen Anlass erleben zu können. Und zeigt auch, dass jedes Gemeindemitglied mit seinen persönlichen Stärken ein aktives Gemeindeleben mitgestalten kann und durch sein Mitwirken mit schönen Erlebnissen in der Gemeinschaft bereichern kann.

Drum erwähnen wir noch einmal herzlich dankend Christine Toscano , alle gestaltenden und helfenden Hände und auch unseren Pfarrer Norbert Plumhof, der mit seiner ganzen Familie anwesend war und kein Problem damit hatte, im zweiten Glied zu stehen.

Brit und Markus Aellig